Gemeinde Schladen-Werla **Schladen, 15.12.2015**

- **Vorzimmer Me./Kr. –**

Pressemitteilung

Zukunftsvertrag lässt Teilung des Zuschusses des Freibades Schladen nicht zu

Verwaltung erarbeitet gemeinsam mit Träger- und Förderverein Lösung für das Hornburger Bad

Der von Ratsmitglied Sven Hagemann (Gruppe Grüne/Freie Wähler) eingereichte Antrag auf Aufteilung des Zuschusses für das Freibad Schladen ab 2017 zugunsten des Hornburger Bades verstößt gegen den Zukunftsvertrag. Das stellte Bürgermeister Andreas Memmert während der jüngsten Ratssitzung der Gemeinde Schladen-Werla fest. Zur Historie: Bei Abschluss des Zukunftsvertrages 2011 bestand die Gefahr, dass beide Bäder geschlossen werden könnten. Denn sogenannte „freiwillige Leistungen“, also Leistungen im Bereich der Jugend-, Sport-, und Seniorenförderung, der Freibäder, der Tourismusförderung, der Dorfgemeinschaftshäuser und der Museen mussten auf einen Anteil von 3 Prozent der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes gesenkt werden. Daher wurde im Zukunftsvertag vom 17.11.2011 auf Beschluss des Rates der Stadt Hornburg und des Gemeinderates Schladen vereinbart, dass das Hornburger Bad bei Übernahme durch einen Trägerverein ausnahmsweise aus der Rücklage der Stadt Hornburg, die einen Bestand von 150.000 € hatte, ab 2012 einen auf drei Jahre befristeten Zuschuss in Höhe von jährlich 50.000 € gewährt wird. Der Haushalt der Stadt Hornburg wurde nämlich bereits im Mai 2011 vom Landkreis beanstandet. Um zumindest ein Freibad auf Dauer zu erhalten, wurde dem Schladener Bad dauerhaft der Zuschuss von 50.000 € gewährt. Jedoch wurde im Zukunftsvertrag beispielsweise auch sichergestellt, dass das Amt für Tourismus Hornburg im Hornburger Rathaus erhalten bleibt und es wurde auch hier ein dauerhafter Zuschuss von jährlich 50.000 € zugesichert. Das Amt für Tourismus Hornburg ist genau wie das Betreiben der Freibäder eine freiwillige Leistung. Der Zukunftsvertrag ist für die Gemeinde Schladen-Werla bis 2019 bindend, da das Land daraufhin eine Entschuldungshilfe in Höhe von 11,38 Millionen Euro gezahlt hat. Die Gemeinde muss hierzu jährlich dem Innenministerium berichten. Ortsbürgermeister und SPD-Fraktionsvorsitzender Marc Samel stellte während der Ratssitzung fest, dass er den Antrag „für eine Katastrophe“ halte. „Sie nehmen dem Trägerverein Schladen einen Teil der Gelder weg, ohne vorher mit den Beteiligten gesprochen zu haben“, so Samel. CDU-Fraktionsvorsitzender Karl-Jürgen Heldt bezeichnete den Antrag als „schlimme populistische Nummer“. Damit wird eine unnötige Spaltung der Fördervereine Hornburg und Schladen betrieben. „Verträge sind zu erfüllen“, sagte Heldt und verwies auf den von allen Gemeinden, der Samtgemeinde, dem Landkreis und dem Niedersächsischen Innenministerium unterzeichneten Zukunftsvertrag. Ratsmitglied Sven Hagemann zog nach Rücksprache mit seinem Gruppenkollegen Günter Nehmann, beide Gruppe Grüne / Freie Wähler, den Antrag in der jetzigen Form zurück, um ihn rechtlich prüfen zu lassen und ggf. nochmals vorzulegen. Unterdessen erarbeiten die Verwaltung gemeinsam mit dem Träger- und Förderverein des Freibades Hornburg eine zukunftsvertragsfähige Lösung.

Gez. Andreas Memmert, Bürgermeister